

AUFGESPÜRT

## Die Göttliche an der Ampel

Besondere Macht sollte man nicht über Gebühr benutzen



Von Christel Manzey

Kennen Sie den Film „Bruce Allmächtig“? Der von Jim Carrey gespielte Hauptcharakter Bruce wird von Gott alias Morgen Freeman quasi als Urlaubsvertretung eingesetzt und mit dessen Kräften ausgestattet. Die nutzt Bruce gleich einmal, um eine dauerrote Ampel auf Grün zu stellen und alle anderen Autos vor ihm aus dem Weg zu räumen. Auch wenn Bruce im Verlauf des Films einsehen muss, dass es um mehr als grüne Ampeln und größere Brüste für seine Freundin geht – so ein bisschen göttliche Kraft wünsche ich mir gelegentlich auch. Erst kürzlich war ich morgens etwas spät dran und dementsprechend genervt ob des Verkehrs. Und natürlich war die Ampel am Ende der Straße rot. Einer plötzlichen Eingebung folgend – und den göttlichen Bruce im Gedächtnis – schnippte ich kurz vor der Ampel, um auf Grün zu wechseln. Und siehe da: Es hat funktioniert! So machtvoll habe ich mich selten gefühlt ... Natürlich sollte man seine göttlichen Fähigkeiten nicht über Gebühr ausreizen. Auf eine weitere Demonstration meines Könnens habe ich daher verzichtet. Glaube ist schließlich alles.

## Bürgerentscheid ist Thema im Rat

**Dobel** (red). Um den Bürgerentscheid zum Bebauungsplans „Höhenstraße – Am Waldrand“ geht es erneut in der Sitzung des Gemeinderats Dobel an diesem Dienstag ab 19 Uhr im Kurhaus. Das Gremium soll nach Informationen der Gemeindeverwaltung einen Termin für eine Infoveranstaltung festlegen. Weitere Punkte sind unter anderem ein Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Wildbader-/Obere Bergstraße“.

## Kinderbetreuung und 1-Euro-Ticket

**Malsch** (red). Um die Bedarfsplanung und die Gebühren für die Kinderbetreuung geht es erneut in der Sitzung des Malscher Gemeinderats an diesem Dienstag ab 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Außerdem berät das Gremium nach Informationen der Verwaltung über den Antrag der Fraktion BFU/Grüne zur Einführung eines 1-Euro-OPNV-Tickets für Einzelfahrten im Gemeindegebiet.

”

Wir freuen uns über all die Kinder, die Musik machen.

Arno Weida

Besucher des Jugendkapellentreffens

Nicht nur die rund 500 jungen Blasmusiker und Blasmusikerinnen in über 40 Gruppen, sondern auch viele Besucher aus der Stadt und von außerhalb, die gezielt oder zufällig zum Schlossvorplatz gekommen sind.

Ein kurzer, vermeintlich spontaner Menschengelauf, „Flashmob“ genannt, ist das Zauberwort, das die meisten von ihnen anlockt. Nach Instrumenten in fünf Gruppen aufgeteilt kommen die 500 musikalisch aufspielend aus verschiede-



Auf der Hauptbühne des Hook Up kommen im Frühjahr die größten Stars des deutschen Hip-Hops zusammen und feiern gemeinsam mit ihren Fans eine große Party. Am Samstag zählt die Polizei etwa 10.000 Besucher. Fotos: Holger Keller

## Das Hook Up lockt die Massen an

Rund 18.000 Menschen feiern den Sprechgesang auf dem größten Festival im Südwesten

Von Holger Keller

**Rheinstetten.** Dass Rheinstetten einmal jedes Frühjahr zum Fixpunkt der deutschen Hip-Hop-Szene wird, hätte vor zehn Jahren wahrscheinlich niemand vorausgesehen. Da gab es aber auch das Hook Up Festival am Rande der Stadt noch nicht. Jetzt kommen die Berliner Hip-Hop-Freunde ins Badische, übernachten in Hotels und schwärmen von der ausgelassenen Stimmung auf dem Gelände an der Messe Karlsruhe – da macht der abschließende Samstag der zweitägigen Sprechgesangala keinen Unterschied. Rund 18.000 Besucher waren laut Polizei über beide Festivaltage verteilt auf dem Gelände.

„Es ist im Mai eines der ersten Festivals der Saison“, sagt Katja aus Berlin, die zusammen mit Freunden ganz entspannt ein paar Meter entfernt von der zweiten Bühne im Gras sitzt. Valerie, ihre Freundin, die auch aus der Bundeshauptstadt nach Rheinstetten gekommen ist, fällt ihr fröhlich ins Wort: „Das Line-up ist einfach so cool.“ Jakob, der mit den beiden Mädels auf dem Gelände ist, lacht und sagt: „Wir freuen uns einfach über die Musik.“

Wenn Rapper Luciano seinen Auftritt zu später Stunde absolviert hat, gehen die drei weit gereisten Deutschrap-Fans in Karlsruhe weiter auf Achse. Eines fällt sie dabei dann aber doch irgendwie uncool: „Die S-Bahnen auf dem Hinweg waren schon hoffnungslos überfüllt. Man könnte doch wissen, dass da ein Festival ist.“ Das Trio ist schon den zweiten Tag in Rheinstetten und auch freitags sei es nicht besser gewesen, erklären die Musikerinnen achselzuckend. Derweil rappt Katja Krasovice auf der Hauptbühne ih-



Entspannte Musik und entspannte Besucher zeichnen das Hook Up aus. Das Publikum ist gut gemischt, die Atmosphäre verhältnismäßig ruhig für ein Festival dieser Größe.

re abschließenden Zeilen der Zugabe. Weiter geht es auf der zweiten Bühne mit dem Schweizer Monet192. Die gut 100 Meter Strecke zwischen den beiden Stages wird zur Flaniermeile, mehrere tausend Menschen zieht es hinüber. Sie passieren auf dem Zug die vielen Getränke- und Essensstände, einige biegen ab, um sich neue Limonade oder ein Bier zu holen, andere zieht es in Richtung Dönerstand. Ein bisschen Geduld ist dort gefragt: Mehrere Dutzend Besucher wollen vor dem nächsten Auftritt noch ein gefülltes Fladenbrot genießen. Tamay, Bentley und Aileen sind ein bunte Truppe. Tamay ist DJ aus Karlsruhe, die junge Bentley kommt aus Berlin und Aileen ist

aus Stuttgart nach Rheinstetten gekommen. „Die Stimmung ist einfach locker“, meint die Berliner Bentley. Aileen schwärmt davon, dass es einfach jedes Jahr etwas Neues im Line-Up des Festivals gebe und Tamay freut sich einfach nur über den Erfolg, den die Macher des Festivals in Rheinstetten vorzeigen können. „Wie das alles entstanden und gewachsen ist, das ist schon ziemlich beeindruckend.“

Solche Verbesserungen fallen auch den Besuchern auf: Stefano und Lisa, beide aus Karlsruhe, haben schon einige Änderungen zum Positiven bemerkt. „Die zweite Bühne ist in diesem Jahr größer“, sagt Stefano. Und Lisa bemerkt: „Die

Auswahl an Essens- und Getränkeständen ist größer geworden. Das ist einfach gut gemacht.“ Außerdem sei der Eingang zum Festivalgelände in diesem Jahr besser platziert und näher zur Hauptbühne, sagen die beiden.

”

Die Auswahl an Essens- und Getränkeständen ist größer geworden.

Lisa

Festivalbesucherin

Die gute Organisation wirkt sich auch auf die Stimmung der Besucher aus, es herrscht eine recht entspannte Atmosphäre. Keine Rempeleien zwischen den Ständen und auch wenn es beim Bühnenwechsel enger zugeht: Die zumeist jüngeren Anhänger des Deutschraps waren in Rheinstetten jedenfalls die Contenance. Und ganz abgklärter freuen sich so die meisten der Besucher auf den Höhepunkt des Samstags, Luciano, den angesagten Rapper aus Berlin, mit dem das Festival 2023 seinen krönenden Abschluss findet.

Auch die Polizei ist mit der Bilanz des Festivals bis zum Samstagabend zufrieden. Ein paar Körperverletzungen habe es am Freitag gegeben, wenige Drogen- und übermäßigen Alkoholkonsum dazu. Außerdem hätten sich vor allem am Freitagabend ein paar Bewohner in den angrenzenden Siedlungen, die westlich der Bundesstraße B36 liegen, über Lärm beklagt, je nach Windrichtung, wie ein Polizeisprecher gegenüber der Redaktion erklärt.

## Rund 500 Blasmusiker fluten den Schlossvorplatz

Beim Jugendkapellentreffen wird Ettlingen kurzerhand zur neuen „Kulturhauptstadt Baden-Württembergs“

Von Ulrich Krawutschke

**Ettlingen.** „Ettlingen ist die neue Kulturhauptstadt Baden-Württembergs“, verkündet Staatssekretär Patrick Rapp, seines Zeichens Präsident des Bundes Deutscher Blasmusikverbände (BDB), am Samstag von der Bühne des neunten Internationalen Jugendkapellentreffens in Ettlingen. Und er hat viele Zuhörer.

”

Wir freuen uns über all die Kinder, die Musik machen.

Arno Weida

Besucher des Jugendkapellentreffens

nen Richtungen auf den Schlossvorplatz, wo es sich zuvor die Zuhörer auf Bänken bequem gemacht haben und den Klängen der Jungmusiker von den Jugendkapellen aus Worblingen und Böhringen lauschen. Nicht lange, denn BDB-Vizepräsident Klaus Peter Mungenast bittet sie von der Bühne herab, die Bänke beiseite zu stellen, wenn die Gruppen eintreffen. Was umgehend geschieht.

Und dann kommt auch schon vom Hugo-Rimmelspacher-Platz her die Flötistengruppe, wenig später folgen von der Marktstraße und vom Erwin-Vetter-Platz die Trompeten-, Hörner-, Tuben- und Posaengruppen und viele mehr: Die Ettlinger Stadtluft ist erfüllt von Musik und die jungen Musiker und Musikerinnen werden mit viel Beifall begrüßt. „Das ist viel Arbeit, aber auch wunderschön hier“, sagt Trompeterin Vanessa Habres aus Ohningen am Bodensee, die auch im Orga-Team mitarbeitet und sich beim „Flashmob“ um die Trompeter kümmert. Präsident Rapp voll aus dem Herzen spricht Adelheid Seifert von der Stadtjugendkapelle Zirndorf, ebenfalls im Orga-Team engagiert, wenn sie sagt: „Wir sind seit Donnerstag hier und alles ist perfekt gelungen. Wir sind von so vielen Menschen angesprochen worden.“

„Es macht riesigen Spaß“, sagen Barbara, Annette und Ursel aus Spielberg.



Dirigent Jakob Scherzinger leitet von der Bühne aus die 500 Jungmusiker an, die zum Abschluss der Veranstaltung die Europahymne zu Gehör bringen. Foto: Ulrich Krawutschke

Das Trio ist zufällig da, wollte nur durch Ettlingen bummlen. „Die jungen Leute spielen super“, sagen sie und Lucie sowie Arno Weida, die erst vor kurzem von Karlsbad nach Ettlingen gezogen sind, ergänzen: „Wir freuen uns über all die Kinder, die Musik machen und auch die Kulisse, vor allem mit den Blumenbällen, ist phänomenal, ein tolles Flair.“ Eine andere Frau sagt dazu: „Kinder die Musik machen, sind so toll, es wird viel zu oft über Kinder geschimpft.“

Als Präsident Rapp nachfragt, wer von den Jungmusikern aus Österreich, Bayern oder Baden kommt, erklingt bei den Badenern ein stürmischer Jubel, aber auch Österreicher und Bayern melden sich lautstark. Und dann übernimmt Dirigent Jakob Scherzinger, stellvertretender Bundesvorsitzender der Bläserjugend Deutschland, das Kommando und dirigiert die Europahymne, in die alle 500 Jungmusiker und -musikerinnen einstimmen. Die Leute rundum summen mit und BDB-Präsident Rapp spricht von einer „Welturaufführung“ und sagt: „Das Treffen in Ettlingen ist einzigartig, die Stadt hat uns bestens unterstützt, das hat es so noch nie gegeben.“

Als die letzten Töne verklingen, leert sich der Schlossvorplatz langsam. Man kann den Menschen ihre Freude am Gehörten ansehen.